

WIR SIND JUNG. WIR SIND STARK.

**M A R
STALL**



MARTIN — Stefan Murr
JÜRGEN + PETER + FRITZ + POLIZEICHEF — Arnulf Schumacher
STEFAN — Sebastian Jehkul
ROBBIE — Philipp Staschull
GOLDHAHN — Rouven Blessing
TABOR — Linus Scherz
PHILIPP — Alexandros Ioannidis
MARCEL — Antonije Stankovic
SANDRO — Christopher Löschhorn
JENNIE — Lisa Kohler
RAMONA — Nina Vieten
MIRIAM — Miriam Thureau
LIEN — Olivia Szpetkowska
MINH — Alexander Wertmann
THAO — Fortesa Berisha
LIH — Nina Niknafs
KATRIN — Magdalena Jinx Müller
INGO — Jan Banholzer / Leonard Bittner
FR. SCHMIDT + POLIZISTIN — Susanne Frieling
REPORTERIN (live) — Gloria Göbel
KINDER — Antonia Gehring / Simon Schwald
+ Jan Banholzer / Leonard Bittner
FRAU IM PUBLIKUM — Janina Rüb / Gundula Rauch
REPORTERIN (Fernsehen) — Friederike Ott
BEWOHNERIN (Fernsehen) — Katrin Röver
REPORTER (Radio) — Gerhard Peilstein

WIR SIND JUNG.





WIR SIND STARK.

nach dem Film von
dem Drehbuch von

BURHAN QURBANI
MARTIN BEHNKE
+ **BURHAN QURBANI**

für alle ab 15 Jahren

Regie
Bühne + Kostüme
Musik
Licht
Video
Körpertraining
Dramaturgie

ANJA SCZILINSKI
PETER N. SCHULTZE
KILIAN UNGER
UWE GRÜNEWALD
MARIE-LENA EISSING
ANNEROSE SCHMIDT
CHRISTINA HOMMEL

PREMIERE: 5. FEBRUAR 2016
MARSTALL
VORSTELLUNGSDAUER CA. 1 STD. 30 MIN.
KEINE PAUSE

REGIEASSISTENZ Julia Opitz
KOSTÜMASSISTENZ Silke Messemer
REGIEPRAKTIKUM Alexandros Ioannidis
REGIEHOSPITANZ und SOUFFLAGE Leonie Lerch
KOSTÜMHOSPITANZ Silke Kußmaul
DRAMATURGIEHOSPITANZ Luca Daberto

INSPIZIENZ Susanne K. Backes

BÜHNENMEISTER Alexander Al-Akkam + Klaus Kreitmayr
BELEUCHTUNGSMEISTER Uwe Grünewald
STELLWERK Alexander Bauer + Johannes Frank + Oliver Gnaiger
VIDEO Marie-Lena Eissing
TON Matthias Reisinger
REQUISITE Barbara Hecht + Maximilian Keller + Anna Wiesler
MASKE Nicole Purcell + Kathrin von Manteuffel
GARDEROBE Joy-Aliza Huber + Aleks Hein + Franz Schuller

RESIDENZTHEATER Spielzeit 2015/16 AUFFÜHRUNGSRECHTE ZDF Enterprises GmbH REDAKTION Christina Hommel JUNGES RESI Anja Sczilinski, Julia Opitz FOTOS Konrad Fersterer
GESTALTUNG Studio Johannes Bissinger DRUCKEREI G. Peschke Druckerei GmbH HERAUSGEBER Bayerisches Staatsschauspiel, Max-Joseph-Platz 1, 80539 München

INTENDANT Martin Kušej GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Holger von Berg CHEFDRAMATURG Sebastian Huber TECHNISCHER DIREKTOR Thomas Bautenbacher KOSTÜMDIREKTORIN Elisabeth Rauner
KÜNSTLERISCHER DIREKTOR Roland Spohr CHEFDISPONENTIN Regina Maier PRESSE- U. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT Sabine Rüter TECHNIK Matthias Neubauer + Gerrit Jurda WERKSTÄTTEN Michael Brousek
AUSSTATTUNG Barbel Kober + Maximilian Lindner BELEUCHTUNG / VIDEO Tobias Löffler TON Michael Gottfried REQUISITE Dirk Meisterjahn PRODUKTIONSLEITUNG KOSTÜM Enke Burghardt
DAMENSCHNEIDEREI Gabriele Behne + Petra Noack HERRENSCHNEIDEREI Carsten Zeitler + Aaron Schilling MASKE Andreas Mouth GARDEROBE Cornelia Faltenbacher SCHREINEREI Stefan Baumgartner
SCHLOSSEREI Ferdinand Kout MALERSAAL Katja Markel TAPEZIERWERKSTATT Peter Sowada HYDRAULIK Karl Daiberl GALERIE Christian Unger TRANSPORT Harald Pfähler BÜHNENREINIGUNG Adriana Ella

ZUM STÜCK

Bilder eines hässlichen Deutschlands gehen um die Welt. Ein Mann in einer verfärbten Jogginghose hebt den Arm zum Hitlergruß, Jugendliche in Bomberjacken halten Brandsätze in den Händen, rechtsradikale Sprechchöre schallen durch die Straßen – im Rostocker Stadtteil Lichtenhagen wütet mehrere Tage ein nicht unter Kontrolle zu bringender Mob vor der Zentralen Aufnahmestelle für Asylsuchende. Zuerst fliegen Steine, später Molotowcocktails und schließlich wird ein Ausländerwohnheim in Brand gesteckt. Unterstützt, angefeuert und beklatscht werden die jugendlichen Randalierer von über 3000 Schaulustigen, während Fernsehteams und Fotografen aus aller Welt die Geschehnisse im Minutentakt verfolgen. „Wir sind jung. Wir sind stark.“ sucht nach Erklärungen, wie es am 24. August 1992 in Rostock zu einer derartigen Eskalation kommen konnte, und fragt nach den gesellschaftlichen und individuellen Parametern, die eine solche Gewaltwelle ermöglichen. Eine schleichende Radikalisierung zieht sich durch das Stück und erzählt vom desillusionierenden Alltag der Jungen und Starken, aber auch von einem Vater, der seinen Sohn nicht mehr erreichen kann und als Politiker keine Lösungen findet. Ebenso werden Perspektiven der Hilflosigkeit von Polizeibeamten, der medialen Aufarbeitung der Geschehnisse und der beklemmenden Situation der Ausländer im umzingelten Wohnheim eröffnet. So entsteht ein Gesellschaftspanorama, das ein Land im Übergang und in einer Krise aufzeigt.

Anja Sczilinski bringt Burhan Qurbanis Film über eine der heftigsten rassistischen Ausschreitungen der deutschen Nachkriegsgeschichte mit der intergroup des JUNGEN RESI, Schauspielern des Residenztheater-Ensembles und Gästen auf die Bühne. Die intergroup besteht aus Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 23 Jahren, die teilweise noch zur Schule gehen, sich in Orientierungsphasen befinden oder studieren. Ihre Wurzeln liegen in Albanien, Deutschland, England, Griechenland, dem Iran, Polen, Russland, Serbien, der Ukraine. Die Jugendlichen deutscher und nicht-deutscher Herkunft haben Rostock-Lichtenhagen 1992 nicht selbst miterlebt, erzählen dieses historische Ereignis nach, befragen die Aktualität des Stoffes und suchen nach biografischen und aktuellen Parallelen. Einige Teile der Geschichte finden sie in den persönlichen Erinnerungen ihrer Eltern wieder, andere erleben sie heute auf Deutschlands Straßen zum wiederholten Male und fragen sich, warum rassistische Parolen laut und gesellschaftsfähig werden.



M A R
STALL

